



Hawdala-Becher von Abraham Sutor,  
westfälischer Landrabbiner 1815 - 1869



Estherrolle aus dem Besitz  
des Rabbiners Benno Jacob



Jacob Pins,  
Gekreuzigter Clown

## Musik & Kultur der Synagoge Biennale 2012/2013

### Übernachtungsmöglichkeiten

(ca. 5 Min. Fußweg zu den Tagungsorten):

Ringhotel Niedersachsen, www.hotelniedersachsen.de, Tel. 05271-6880

Flair Hotel Stadt Höxter, www.hotel-stadt-hoexter.de, Tel. 05271-69790

### Fortsetzung Tagungsprogramm

#### Jüdische Kultur in Westfalen

- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.30 Uhr *Dr.-Ing. Ulrich Knufinke M.A., Wolfsburg*  
**Synagogenarchitektur im Wandel.  
Beispiele aus Westfalen vom 18. Jahrhundert  
bis in die Gegenwart**
- 15.15 Uhr *Edgar Schrot, Paderborn:*  
**Geliebt mit Haut und Haar –  
Jüdische Riten am Beginn und Ende des Lebens**
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr *Fritz Ostkämper, Höxter*  
**Jüdische Kultur ohne Juden? –  
Spuren, Beispiele und Fortwirken jüdischer Kultur  
in Höxter**
- 17.00 Uhr Ende der Tagung
- Leitung:  
*Dr. Manfred Keller, Bochum*  
*Dr. Jens Murken, Bielefeld*  
*Fritz Ostkämper, Höxter*



### Jüdische Kultur in Westfalen

#### Abschlussveranstaltung der Biennale 2012/2013 in Zusammenarbeit mit der Jacob Pins Gesellschaft Höxter

Die 2003 gegründete Jacob Pins Gesellschaft – Kunstverein Höxter e. V. verwaltet die Hunderte von Werken umfassende Stiftung und präsentiert die Gemälde, Holzschnitte und Zeichnungen in wechselnden Ausstellungen im „Forum Jacob Pins“, einem im Stadtzentrum von Höxter gelegenen Renaissance-Adelshof. Zusätzlich bietet das Forum aber auch Raum für die Ausstellungen anderer Künstler. Musikveranstaltungen, Lesungen und Präsentationen ergänzen das Programm.



Mit der Verwaltung der Stiftung hat die Jacob Pins Gesellschaft zugleich die Verpflichtung übernommen, das Andenken an die in Riga ermordeten Eltern Dr. Leo Pins und Ida Pins und an alle höxterschen Juden, die Opfer der Shoah wurden, zu dokumentieren und durch eine ständige Ausstellung zu bewahren.

Die „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“ ist ein Projekt des Evangelischen Forums Westfalen. Im Jahr 2008 als „Biennale: Musik der Synagoge“ ins Leben gerufen, entwickelte sich mit der erfolgreichen Teilnahme am Programmm der Kulturhauptstadt RUHR.2010 daraus die „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“. In der Neuauflage 2012/2013 will das bundesweit einzigartige Kulturfestival nun auch in Ostwestfalen zur Begegnung mit der großen Tradition deutsch-jüdischer Kultur einladen. – Verantwortlich: Dr. Manfred Keller, Im Ostholz 39, 44879 Bochum, Telefon 0234-430505, emkeller@arcor.de



Die „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“ wird unterstützt durch die Stiftung Kulturhauptstadt RUHR.2010, die Evangelische Kirche von Westfalen und die Stadt Höxter.



Aktuelle Information: www.ev-forum-westfalen.de – Dort auch das Gesamtprogramm der „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“ 2012/2013 mit Veranstaltungen im Ruhrgebiet und in Ostwestfalen.



Abbildungen: S.1 o., S.3 o., S.5, S.8 (2) Forum Jacob Pins; S.2 Lars Langemeier/Initiative ergreifen; S.3 M., u. Synagoga Ensemble Berlin; S.1 M., S.4 Jenny-Aloni-Archiv d. Universität Paderborn; Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten: S.6 (Fond S.4 u. 7) Rüdiger Eggert, S.7 Thomas Ridder; Layout: Q3 design GbR, Dortmund



Evangelisches  
Forum  
Westfalen



Forum Jacob Pins  
im Adelshof



### Dritter Zyklus Jüdische Kultur in Westfalen

Tagung am  
26. und 27. Mai 2013  
in Höxter

www.ev-forum-westfalen.de



Musik & Kultur  
der Synagoge  
Biennale 2012/2013





Sonntag, 26. Mai 2013,  
14.30 Uhr  
Forum Jacob Pins  
Westerbachstr. 35/37, 37671 Höxter  
**Begegnung mit  
Jacob Pins –  
Leben und Kunst**



Jenny Aloni, ca. 1980



Gebäude der ehemaligen Synagoge und der jüdischen Schule in Höxter, 1987

## Einladung

Die Geschichte der Juden in Deutschland ist eine Geschichte gegenseitiger Anerkennung und fruchtbaren Zusammenlebens, aber ebenso eine Geschichte von Ausgrenzung, Verfolgung und furchtbarer Vernichtung. Auch in Westfalen entwickelte sich jüdische Kultur in der wechselhaften Beziehung der jüdischen Minderheit zur „christlichen“ Mehrheit.

Das Für und Wider einer Abgeschlossenheit des Judentums, Chancen und Grenzen seiner bürgerlichen Gleichstellung sowie die Tendenzen zur Akkulturation waren innerhalb der jüdischen Gemeinden und unter den jüdischen Intellektuellen durchaus umstritten. Von einer einheitlichen jüdischen Kultur kann nicht gesprochen werden. Rechtliche, soziale und wirtschaftliche Schranken der Mehrheitsgesellschaft sorgten für spezifische Bedingungen jüdischer Kultur. Zugleich ist die jüdische Kultur von religiösen Traditionen durchdrungen.

Die Tagung „Jüdische Kultur in Westfalen“ widmet sich verschiedenen Aspekten und Genres jüdischen Kulturlebens in der Neuzeit: Literatur, Musik, Architektur, Bildende Kunst, aber auch dem jüdischen Schulwesen und jüdischer Frömmigkeit. Die Einblicke in Vielfalt und Erbe jüdischer Hochkultur sollen helfen, die bedeutsame Vergangenheit und die wieder beachtliche Gegenwart jüdischen Lebens in Westfalen zu bemerken, zu entschlüsseln sowie lebendig werden und lebendig sein zu lassen.

Die Tagung geht einher mit einer Vorstellung des Museums der Jacob Pins Gesellschaft in Höxter sowie mit einem Konzert synagogaler Musik in der Marienkirche in Höxter.

Dazu laden wir herzlich ein. Im Namen der Veranstalter

Dr. Manfred Keller  
Biennale: Musik & Kultur der Synagoge  
Evangelisches Forum Westfalen e.V.

Fritz Ostkämper  
Jacob Pins Gesellschaft  
Kunstverein Höxter e.V.

Titel: Malerpalette Jacob Pins', Jenny Aloni während des Militärdienstes Juli 1945  
oben: Forum Jacob Pins im Adelshof Heisterman von Ziehlberg

## Vortrag mit Führung durch das Museum

Dr. Dieter Schuler, Jacob Pins Gesellschaft

Der deutsch-israelische Maler und Grafiker Jacob Pins wurde am 17. Januar 1917 in Höxter geboren, floh vor der nationalsozialistischen Judenverfolgung nach Palästina, nahm aber nach Kriegsende den Kontakt zu seiner Geburtsstadt wieder auf und stiftete ihren Bürgern 2003 einen umfangreichen künstlerischen Nachlass. Jacob Pins starb am 4. Dezember 2005 in Jerusalem.

Eintritt für Tagungsteilnehmer frei

## Sonntag, 26. Mai 2013, 17.00 Uhr

Marienkirche, Brüderstraße 9, 37671 Höxter

## Konzert mit dem Synagokal Ensemble Berlin



## L'Dor wa Dor – Von Generation zu Generation

Solist: Kantor Isaac Sheffer  
Orgel und Leitung: Regina Yantian  
Einführung und Moderation: Manfred Keller

Das Synagokal Ensemble Berlin ist weltweit das einzige Ensemble, das jeden Shabbat sowie an allen jüdischen Feiertagen die Liturgie von Louis Lewandowski (1821–1894) darbietet. Im Programm dieses Konzerts erklingt europäische und amerikanische Synagogalmusik des 19. und 20. Jahrhunderts. Das Ensemble besteht aus Sängerinnen und Sängern, die den Berliner Opernchören angehören oder freiberuflich als Solisten arbeiten.



Isaac Sheffer war Kantor der New Yorker Synagoge Beth Shalom und ist seit 2001 Kantor der Synagoge Pestalozzistraße in Berlin. – Regina Yantian ist seit 1998 Organistin und Chorleiterin an der Synagoge Pestalozzistraße in Berlin, seit 2011 zugleich Künstlerische Leiterin des Louis-Lewandowski-Festivals.

Eintritt: 10,- €; ermäßigt 8,- €  
Gemeinsame Veranstaltung mit der Ev. Kirchengemeinde Höxter

Montag, 27. Mai 2013, 9.00 bis 17.00 Uhr  
Historisches Rathaus, Weserstraße 11, 37671 Höxter

## Tagung

## Jüdische Kultur in Westfalen

### Programm

- 9.00 Uhr Begrüßung  
*Fritz Ostkämper, Vorstandsmitglied der Jacob Pins Gesellschaft, Höxter*  
*Alexander Fischer, Bürgermeister der Stadt Höxter*  
*Dr. Manfred Keller, Leiter der „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“*
- Einführung und Moderation  
*Dr. Jens Murken, Leiter des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen, Bielefeld*
- 10.00 Uhr *Prof. Dr. Arno Herzig, Hamburg*  
**Das westfälische Judentum in der Neuzeit**
- 10.45 Uhr *Prof. Dr. Hartmut Steinecke, Paderborn*  
**Ein deutsch-jüdischer und deutsch-israelischer Dialog:  
Jenny Aloni im Briefwechsel mit Heinrich Böll.  
Mit Vorbemerkungen über jüdische Schriftsteller in Ostwestfalen**
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr *PD Dr. Jascha Nemtsov, Potsdam*  
**Von Seesen nach Berlin: Jüdische religiöse Reform  
und die Entwicklung der synagogalen Musik in  
Deutschland 1810–1938**
- 12.15 Uhr *PD Dr. Andreas Brämer, Hamburg*  
**Das jüdische Volksschulwesen in der Provinz Westfalen.  
Grundlinien seiner Entwicklung im Zeitalter  
der Emanzipation**

### Tagungsorte:

Forum Jacob Pins, Westerbachstr. 35/37, 37671 Höxter  
Telefon 05271-6947441, forum@jacob-pins.de  
Marienkirche, Brüderstraße 9, 37671 Höxter  
Historisches Rathaus, Weserstraße 11, 37671 Höxter

## Anmeldung zur Tagung

Ich(wir) melde(n) mich(uns) an zur Tagung „**Jüdische Kultur in Westfalen**“ am **27. Mai 2013** im Historischen Rathaus der Stadt Höxter, Weserstraße 11, 37671 Höxter:

### 1. Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Wohnort

\_\_\_\_\_  
Telefon  Ich nehme am Mittagessen teil.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

### 2. Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Wohnort

\_\_\_\_\_  
Telefon  Ich nehme am Mittagessen teil.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift